



# Ev.-ref. Kirchgemeinde Uitikon - Jahresberichte der Kirchenpflege 2011/2012

## Präsidium - Janine Siegfried

### Die wichtigsten Ereignisse in Kürze

Wieder ist ein arbeitsintensives Kirchenjahr zu Ende gegangen, geprägt von jährlich wiederkehrenden Ereignissen und Anlässen, sowie von neuen Herausforderungen in fachlicher und personeller Hinsicht. Die Ressortverantwortlichen werden auf das Wichtigste in ihren Jahresberichten eingehen.

An der letztjährigen Kirchgemeindeversammlung Ende Mai haben wir François Schneider als unseren KP-Präsidenten aus gesundheitlichen Gründen verabschiedet. – Wir hoffen alle, dass er sich seither gut erholen konnte. – Daraufhin wurde das Präsidium von mir in einer Doppelfunktion mit dem Ressort Bildung weitergeführt.

Die Kirchenpflege war das ganze Jahr zusätzlich unterbesetzt, weil es unserem Mitglied Andreas Bosshard durch seinen Militärdienst nicht ermöglicht wurde, dass er aktiv in unserem Amt mitarbeiten konnte.

Wie geplant hatte sich unser Pfarrer Vincent Chaignat per Ende Juni für einen Auslandsaufenthalt in Amerika verabschiedet. Am 1. Juli genoss er erst ein paar wohlverdiente Ferienwochen und startete dann am 1. August mit seinem Studiums Aufenthalt in Chicago bis Ende Dezember. Als seine Stellvertretung begrüsst wir am 7. August Herrn Pfarrer Walter Schlegel, welcher sich in unserer Kirchgemeinde mit viel Elan engagierte.

Anfangs September war unsere Sigristin Kaija Hofmann unverhofft erkrankt. Es war eine ungewisse Zeit für sie wie auch für die Menschen in unserer Gemeinde. Umso erfreulicher ist es für uns alle, dass ihr Genesungsweg so schnell fortgeschritten ist und es ihr heute dementsprechend wieder gut geht. – Ein Gottesgeschenk!

Am 11. März 2012 wurde unser Pfarrer Vincent Chaignat für die Amtsperiode 2012/2016 wiedergewählt.

Aufgrund der neuen Kirchenordnung (in Kraft seit 01.2010) wird zurzeit die Kirchgemeindeverordnung Uitikon neu überarbeitet, mit dem Ziel, diese im kommenden Jahr zur Vernehmlassung zu bringen.

### Was uns sonst noch bewegt

Per 1. Januar 2012 trat die neue Personalverordnung in Kraft.

Die Jungfreisinnigen des Kantons Zürich haben 2011 eine Volksinitiative zur Abschaffung der Kirchensteuerpflicht für Unternehmen lanciert. Somit wird das Zürcher Stimmvolk in den nächsten Jahren an der Urne über den Vorstoss zu befinden haben. Sollte dies bejaht werden, hat dies finanziell etliche Folgen für die verschiedenen Kirchendienste.

Die ev.-ref. Landeskirche beschliesst, bis Ende 2016 ein Corporate Design (Unternehmens-Erscheinungsbild) einzuführen, was für uns bedeutet, dass bis dahin der Gesamtauftritt unserer Kirchgemeinde überarbeitet werden muss. – Da unsere Webseite seit längerem nicht mehr so richtig funktioniert, haben wir uns entschlossen, als erstes unsere Homepage den neuen Vorgaben entsprechend anzupassen.

Wir befinden uns in einer Finanzkrise, die Börse spielt verrückt und der Euro wie auch die EU-Mitgliedschaft diverser Länder ist in Frage gestellt. Auch die Schweiz ist davon betroffen, wenn es uns im Allgemeinen gesehen noch gut geht. In diesem Zusammenhang entstand auch in Zürich eine Occupy-Gruppe, welche sich aktiv gegen unsere Bankenwelt auflehnt. Da diese Bewegung ein Kirchenasyl der City-Kirche Stauffacher erhalten hatte, kam es leider deshalb zu diversen Kirchenaus-treten von Kirchgemeindegliedern. Auch wir in Uitikon waren davon betroffen.

### Ein herzliches Dankeschön

An dieser Stelle möchten wir uns wie jedes Jahr bei Ihnen allen für Ihr Mitwirken in unserer Kirchgemeinde bedanken:

- Marlies Nievergelt als Teilnehmerin an der kantonalen Kirchensynode
- Edi Bietenholz als Präsident der Bezirkskirchenpflege Dietikon
- Pfarrer Vincent Chaignat für sein starkes Engagement in all den vielfältigen Aufgaben
- Pfarrer Walter Schlegel für die angenehme Stellvertretung sowie das aktive temporäre Mitgestalten in unserer Kirchgemeinde, vor allem in der Chinderchile
- Kaija Hofmann für ihr treues Arbeiten in und für die Kirche
- all den Angestellten für die zuverlässige und umsichtige Erfüllung ihrer Arbeit
- allen KP-Mitgliedern für die geleistete Arbeit in ihrem Ressort
- all den Freiwillig Mitarbeitenden für ihr enormes Engagement. Nur dank ihrer selbstlosen Mithilfe und Unterstützung können wir so viele Aktivitäten anbieten.
- für all die kooperative Zusammenarbeit in unserer Gemeinde; ob nun die katholische Kirche, der Elternverein, die Stiftung Uitikon, die politische Gemeinde und weitere verschiedene Organisationen angesprochen sind.
- und auch allen Gemeindegliedern, die an den verschiedensten Anlässen mitmachen!

In diesem Jahr ist absolut nichts so gelaufen wie geplant und ich bin stolz darauf, wie wir mit unserem starken Teamgeist sämtliche Hürden gemeistert haben. Deshalb erlaube ich mir an dieser Stelle noch einen ganz speziellen Dank festzuhalten:

- Anita Haid als unsere Perle im Sekretariat, welche stets alle Termine und Aufgaben im Griff hat (auch die Kirchenheizung) und als erste Anlaufperson für unsere Kirchgemeinde agiert.
- Martina Oetiker als Allrounderin, welche sich nicht nur im Bereich Diakonie und Bildung einbringt, sondern sich überall, wo Not an Frau in unserer Kirchgemeinde ist, engagiert
- Cornelia Messerli und Paul Böni, welche sich beide mit einem äusserst flexiblen Engagement die Stellvertretung des Sigristenamtes teilen
- Allen Kirchgemeindegliedern, welche uns bei all den vielen netten Nebensächlichkeiten, die man gerne vergisst, zur Hand gegangen sind, sei es mit Schneeschaukeln, Einkaufen, Tische stellen, Ein- und abdecken, Abwaschen, Kerzenspitzen, Flyer falten, etc. geholfen haben.

### Ein privates Wort

Seit eh und je beschäftigen wir uns mit der Zeit. Sie rennt, fehlt, gut oder schlecht, zu knapp, nicht vorhanden, usw. – „Doch kein Mensch ist so beschäftigt, dass er nicht die Zeit hat, überall zu erzählen, wie beschäftigt er ist.“ Wenn ich von meiner Kirchgemeindetätigkeit erzähle, werde ich stets verwundert gefragt, wie ich das mit meinem enormen beruflichen Engagement vereinbaren könne. Meine Antwort ist immer dieselbe: Mit einem guten Team, das Hand in Hand arbeitet und Rücksicht aufeinander nimmt, sowie mit lauter Engeln, unseren Freiwillig Mitarbeitenden, die sich in unsere Gemeinde einbringen und aktiv mitwirken, ist das machbar.

Eine Selbstverständlichkeit? – Nein, mit Bestimmtheit nicht. Berufliches und privates Engagement, Familie, Hobbies, Interessen und Verpflichtungen, etc. – die Vielseitigkeit in unserem Leben ist enorm. Doch jeder von uns hat es selbst in der Hand, die Chance zu nutzen, auch einen eigenen Beitrag in unserer Gemeinde zu leisten. Es braucht uns alle, um unsere Gemeinschaft zu pflegen, für heute und morgen. Ansonsten bleibt uns eines Tages nur noch, von unserer guten alten Zeit in unserer Kirchgemeinde zu erzählen.

Janine Siegfried

# Diakonie, Ökumene + Entwicklungszusammenarbeit - Hannelore Biedermann

## Diakonie

Es war ein ereignisreiches Jahr: Aktuar im Militärdienst, Finanzchef auf Pilgersfüssen nach Santiago del Compostela, Pfarrer Chaignat in den USA, Sekretärin im Urlaub, Mitarbeiterin Unfall, Sigristin krank (Paul Böni und Cornelia Messerli sprangen ein; herzlichen Dank!).

Die Kirchenpflege war über längere Zeit empfindlich reduziert. Sie hat die Arbeiten neu verteilt und die Situation gemeistert – aber etwas stressig war es schon.

## Besuchsdienst

Die Zahl von Jubilaren und Jubilarinnen mit hohen Geburtstagen steigt ständig: 193 Geburtstagskinder ab 70 Jahre haben wir beglückwünscht, 34 Personen zwischen 80 und 90 Jahren wurden durch den Pfarrer oder Freiwillig Mitarbeitende besucht.

*Wenn jemand krank ist und den Besuch des Pfarrers wünscht, sind wir um Hinweise dankbar. Infolge Datenschutz erfahren wir oft zu spät davon.*

## Aktivitäten in der Gemeinde

Eine lebendige Kirchengemeinde braucht alle Generationen. Wissen und Werte können so weitergegeben und ausgetauscht werden.

*Damit auch Eltern mit vor- und schulpflichtigen Kindern an unseren Anlässen teilnehmen können, würden wir gerne ein Kinderprogramm und eine Kinderhütli anbieten. Wir suchen Freiwillige HelferInnen. Vielleicht finden sich Mütter zum Hüten – oder sogar Väter? -*

Am Sonntag, 29. Mai, haben wir miteinander Gottesdienst gefeiert mit dem Thema „Du gehörst dazu!“ Anschliessend wurde im Üdiker-Huus die Kirchengemeindeversammlung durchgeführt. François Schneider, der aus gesundheitlichen Gründen als Kirchenpflege-Präsident zurücktrat, wurde verabschiedet. Ein asiatisches Fingerfood-Büffet rundete den Anlass ab.

Am 7. August haben wir mit Pfarrer Walter Schlegel den Begrüssungs-Gottesdienst gefeiert. Er vertrat Vincent Chaignat, der vom 1. Juli bis Ende Dezember zu einem Studienaufenthalt in den USA weilte.

## Kirchengemeinde-Ausflug

Am 4. September marschierte eine fröhliche Gruppe durch die imposante Aareschiucht. Wer nicht laufen mochte, fuhr mit dem Car zum Mittagessen. Beim Bräteln wurden wir verregnet, aber die Wurst aus dem Rucksack schmeckte trotzdem prima! Wer wollte, konnte auch das Sherlock-Holmes-Museum besuchen. Auf der Heimfahrt genossen wir über dem Sarnersee Kaffee, Kuchen und eine herrliche Aussicht. Dazu der Chronist dieses Ausfluges, Pfarrer Walter Schlegel: „Ein solcher Tag verdient beim nächsten Mal eine noch grössere Teilnehmerzahl.“

## Senioren-Höck und Mittagessen für Alleinstehende und Paare

Anfangs Juli erzählte Samuel Hügli mit Begeisterung, wie er alle Viertausender der Schweiz erklommen hat. Üdiker die noch keine Senioren sind, hätten gerne diesen Ausführungen zugehört, doch getrauten sie sich nicht.

Am 22. Juli verbrachte eine fröhliche Runde

den Nachmittag mit Film, Kaffee und Kuchen. Im August hat die Ernährungsberaterin Kirsten Scheuer über „Gesund im Alter“ referiert und Tips gegeben. Im Oktober gabs einen Spielnachmittag.

Gleichzeitig verwandelte sich im Oktober der „Senioren-Höck“ in den „Fritigs-Träff“. Immer wieder war zu hören gewesen: „Das hätte mich auch interessiert, aber ich bin doch keine Seniorin!“ Mit dem neuen Namen ist klar: Zu diesem Anlass ist jedermann willkommen, unabhängig von Alter oder Konfession. So werden Begegnungen zwischen den Generationen möglich.

Am 11. November zeigte uns Pfarrer Walter Schlegel, wieviel Humor und Situationskomik in der Bibel steckt – sie wird ja auch das Buch des Lebens genannt.

Im Dezember wurde der **Zmittag am 15.** für ein Mal mit dem **Fritigs-Träff** zusammengelegt: Diesmal fand das asiatische Essen in unseren festlich dekorierten Räumen (mit Adventsfenster der Konfirmanden) statt. Gut gelaunt wechselten die Anwesenden ins Matthäus-Zimmer, lauschten den feinen Tönen der Blockflötengruppe Aesch und sangen mit bei den Weihnachtsliedern. Pfarrer Walter Schlegel liess in seiner Weihnachtsgeschichte Maria und Josef zwischen Urdorf und Uitikon nach einer Herberge suchen. „Hättet ihr sie bei euch aufgenommen, die müden, armen Wanderer?“, fragte er.

So hat sich Walter Schlegel verabschiedet und Vincent Chaignat kehrte zurück. Im Februar zeigte er einen Film, den er während seines Studienaufenthaltes in Chicago gedreht hatte: „Menschen, Kultur, Kirche – Fragmente einer Stadt“.

Herzlichen Dank auch an Anna und Robert Ringger, die treuen Freiwillig Mitarbeitenden, die bei den Fritigs-Träffs mitorganisieren und helfen!

Auch der „Mittagessentreff für Alleinstehende und Paare“ hat einen neuen Namen. Seit dem 15. Juli heisst er „**Zmittag am 15.**“ Alle sind willkommen zum Essen, Plaudern und Geschichten erzählen. Fredi Wismer organisiert den Zmittag, der immer wieder in einem anderen Restaurant stattfindet. Herzlichen Dank für seine umsichtige Planung!

Durch das Jahr begegnen sich Jung und Alt gerne 8 Mal zum **Zmittag für alli**, der durch Margrit Holzner mit 15 Freiwillig Mitarbeitenden geplant und durchgeführt wird. Danke für den Einsatz voller Elan.

## Ökumene

Den **Weltgebetstag** mit der Liturgie der Frauen aus Malaysia am ersten Freitag im März, und den **Rosenverkauf** (450 Rosen) vom 17. März haben wir ökumenisch durchgeführt. Den **Suppentag** am 18. März haben wir gemeinsam in der reformierten Kirche gefeiert. Rosenverkauf wie Suppentag standen unter dem Motto „Mehr Gleichberechtigung heisst weniger Hunger“. Die ökumenische Kampagne 2012 ist Teil einer Mehrjahreskampagne zum Thema Recht auf Nahrung.

Über eine Milliarde Menschen hungern. Aufgrund unfairer Handelsbedingungen verlieren arme Länder jährlich 700 Milliarden

Dollar. Dieser Beitrag übersteigt die Entwicklungshilfe-Beiträge um ein Mehrfaches. Daher braucht der weltweite Handel und erst recht der Börsenhandel menschenrechtliche Leitplanken. Auch wir Konsumenten können durch unser kritisches Einkaufsverhalten zu einem gerechteren Handeissystem beitragen.

*Wenn wir tausend Franken Entwicklungshilfe im Ausland einsetzen (Hilfe für Selbsthilfe), erreichen wir mehr, als wenn die Menschen aus ihren Ländern vertrieben werden und im sicheren Europa leben wollen.*

Die besinnliche **Fastenwoche** „Der Weg entsteht im Gehen“ wurde vom 1. – 8. März in Uitikon durch Monika Thalmann aus Birmensdorf begleitet – fürsorglich und achtsam für leider nur wenige TeilnehmerInnen aus unserem Dorf.

**Das Jahr 2011 war das Europäische Jahr der Freiwilligen.** Die Freiwilligenarbeit ist deshalb so effizient, weil sie sich in einzelnen Gruppen selbst organisiert und ohne kostspieligen administrativen Leerlauf auskommt. Im vergangenen Jahr beteiligten sich fast 100 **Freiwillig Mitarbeitende** in den verschiedensten Bereichen und Funktionen. Dank diesen vielen selbstlosen Einsätzen können wir auf ein lebendiges, reichhaltiges Gemeindeleben zurückschauen.

*Unser Problem: Wo finden wir NachfolgerInnen für jene, die sich aus dem aktiven Gemeindeleben zurückziehen? Wer Know-how und Talente hat, die er/sie in der Gemeinde einsetzen möchte – bitte melden.*

Am 22. Januar haben über 40 Freiwillig Mitarbeitende zusammen bei einem Fondue Chinoise über das vergangene Jahr und die Aussicht auf das Neue gesprochen, sich dabei vielleicht auch von einer anderen Seite kennengelernt.

## Entwicklungszusammenarbeit

Auch im Jahr 2011 wurden die Vergabungen (halbes Steuerprozent) hälftig aufgeteilt, je Fr. 34'500.- ins In- und Ausland. Im Inland berücksichtigten wir 32 Institutionen, die meisten aus der Region und kantonale. Unterstützt werden Familien, Kinder, Frauen, Behinderte und Kranke.

Im Ausland berücksichtigten wir weltweit 23 Organisationen mit humanitärer oder christlicher Ausrichtung; Projekte wie Puklasunich Schulen für Cusco in Peru, Welt ohne Minen, Fatayasa/Bukkitingi in Indonesien, Rokpa Schweiz, zu denen wir gute persönliche Kontakte mit den Verantwortlichen pflegen. Für den Ausbildungsfonds Tur Abdin wie auch für SUKE/Eritrea und Brascri/Brasilien haben wir je Fr. 4'500.- aufgewendet.

Die Gottesdienst-Kollekte als Zeichen tätiger christlicher Nächstenliebe brachte im Jahr 2011 total Fr. 30'082.10 ein.

Im Namen der benachteiligten Menschen danken wir ganz herzlich allen Kirchgängern, die grosszügig gespendet haben!

Hannelore Biedermann

# Finanzen / Jahresrechnung 2011 - Hans Ulrich Kunz

Dieses Jahr schliessen wir mit einem Aufwandüberschuss von beinahe Fr. 100'000.-- ab. Obwohl der Verlust geringer ist als budgetiert, zeigen uns diese Zahlen dennoch, dass wir finanziell eher schwierigen Zeiten entgegen steuern.

Der neue Kontenplan, welcher in diesem Rechnungsjahr eingeführt wurde, hat sich bewährt. Nach einigen kleineren organisatorischen Anpassungen in unserer Kirchenpflege, hat nun jedes Mitglied die eindeutige Budgetverantwortung für sein Ressort. Dass jeder damit sehr verantwortungsvoll umgeht, zeigt der wesentlich bessere Abschluss gegenüber dem Budget.

Trotz des geplanten Aufwandüberschusses von über Fr. 280'000.-- will die Kirchenpflege

auch im nächsten Rechnungsjahr am Steuerfuss von 7% festhalten. Der Abbau des Eigenkapitals auf Fr. 750'000.-- kann verantwortet werden. Den immer höheren Ausgaben will die Kirchenpflege durch eine kostenbewusste Ausgabenpolitik begegnen, jedoch ohne das heutige bewährte Angebot zu schmälern.

Die Jahresrechnung 2011 schliessen wir mit einem Ausgabenüberschuss ab. Die detaillierten Angaben entnehmen Sie den Erläuterungen zur Jahresrechnung 2011. Die geringeren Ausgaben gegenüber dem Budget resultieren hauptsächlich aus den Lohn- und Entschädigungskosten, welche nicht vollständig ausgeschöpft wurden. Auch der kostenbewusste Umgang mit den

Ausgaben hat zu diesem Resultat mitgeholfen. Auch in diesem Jahr möchte ich unseren vielen Freiwilligen Helferinnen und Helfern ganz herzlich danken, welche mit ihren vielen kreativen Ideen mithelfen, unser Gemeinleben aktiv mitzugestalten.

Danken möchte ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen der Kirchenpflege, welche mich bei meiner Arbeit tatkräftig unterstützen, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Uetikon für ihren effizienten Einsatz. Nicht zuletzt bedanke ich mich bei den Mitarbeitern der Finanzverwaltung der politischen Gemeinde für die gute Zusammenarbeit.

Hans Ulrich Kunz

## Bildung - (Ressort zur Zeit vakant, betreut von Janine Siegfried)

Als Verantwortliche für Bildung (vormals Kind und Jugend genannt) freue ich mich, Ihnen einen kurzen Einblick in die einzelnen Bereiche dieses Ressorts vom vergangenen Jahr geben zu dürfen.

### Verpflichtender Unterricht

Unsere Katechetin Karin Wyler erteilte bis November 2011 alle Lektionen des kirchlichen Unterrichts. Ab Dezember konnte sie ihrem Wunsch, ihr Pensum bei uns zu reduzieren, folgeleisten, in dem wir Katechetin Ursula Müller für unsere Gemeinde gewinnen konnten. Nun unterrichtet Frau Wyler fünf und Frau Müller zwei Jahresstunden und die Stellvertretung gegenseitig funktioniert ebenfalls wunderbar. Dieses Jahr hatten wir insgesamt 5 Unti-Gruppen: Minichile mit 8 + 10 Kindern, 3. Klass-Unti mit einer 8er Klasse und Club 4 mit 9 + 7 Kindern. Mit dem aktuellen Schuljahr 2011/2012 mussten wir zum ersten Mal auf den Mittwochnachmittag sowie auf den Samstagmorgen ausweichen, da wir im Schulplan der Kinder keinen Platz erhalten haben.

9 junge Persönlichkeiten wurden am 03. Juni 2012 konfirmiert. Die Situation, dass sie im ersten Semester ihres Unterrichts von Pfarrer Walter Schlegel und im zweiten von Pfarrer Vincent Chaignat unterrichtet wurden, haben sie gut aufgenommen. Eindrücklich war, dass die Klasse immer geschlossen ihren eigenen Beitrag zum Gemeinleben, wie Chinder-Chile-Wiehnacht, Rosenverkauf, Ök. Suppentag, etc. beigetragen hatte. Ein besonderes Dankeschön möchten wir Kathy Walti und Esther Angele aussprechen, welche mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden das Adventsfenster 2011 gestaltet haben.

### Freiwilliger Unterricht

Der **Gschichte-Höck**, unter der Leitung von Brigitte Bosshard, Viola Kunz und Martina Oetiker, jeweils in der Kirche stattfindend, wird im Durchschnitt von ca. 25 Kleinkinder in Begleitung von Mamis, Grossis oder auch mal von Papis oder Grosspapis besucht. Mit grosser Begeisterung lauschen sie den spannenden und lehrreichen Geschichten und lernen und singen voller Eifer Liedchen zum jeweiligen Thema.

Die Durchführung des **Kolibris** erforderte dieses Jahr eine gute Organisation, da zu Beginn des Schuljahres im Sommer 2011 Mirjam Schiess aus beruflichen Gründen aus dem Leitungsteam ausgestiegen war. So begrüsst Martina Oetiker die Kinder jeweils mit einem feinen Mittagessen und anschliessend übernahm jedes Mal jemand anderes die Verantwortung für Themen und Basteln. Es engagierten sich Claudia Kündig mit Pfarrer Schlegel, Janine Siegfried, Viola Kunz und Pfarrer Chaignat. Im Durchschnitt nahmen 13 Kinder am Kolibri-Unterricht teil. Obwohl der Unterricht um zwei Daten gekürzt werden musste, war jeder Nachmittag ein eigenes Highlight und der Erntedank-Gottesdienst, welcher von den Kolibri-Kinder aktiv mitgestaltet wurde, war ebenfalls ein spezielles Ereignis. Schade war hingegen, dass wir im Mai keine Leitung für den Kolibri-Ausflug gefunden hatten und diesen somit aus dem Programm streichen mussten.

Der **Domino-Club** unter der Leitung von Robert Gebel, Guido Vassalli und Thomas Schwaller wurde jeweils von 15 bis 20 Kids besucht. Von den ausgesuchten Themenwelten wie zum Beispiel der Besuch beim Orgelbauer oder die Führung im Kinderspital Affoltern sind die 5 und 6. Klässler total begeistert.

Das **Eltern-Kind-Singen**, neu dem Ressort Bildung zugeteilt, war unter der Leitung von Monika Kamm auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Es fanden 5 Kurse mit total 44 Paaren statt.

Die **Chinder-Chile-Zytig**, welche Anita Hald jedes Jahr bunt und fröhlich gestaltet, gibt Auskunft über all unsere Aktivitäten.

### Meine High-Lights der Chinder-Chile

Das Krippenspiel der **Chinder-Chile-Wiehnacht 2011** stammte aus den Federn von Herrn Pfarrer Walter Schlegel. Die Proben begannen wiederum im November und das Stück forderte aufgrund der vielen Gesangseinlagen nach Andrew Bond und eigenen Texten einiges von unseren jungen Akteuren im Alter vom 1. Kindergarten bis zur 5. Klasse sowie von uns Verantwortlichen Martina Oetiker, Regina Knöpfel, Viola Kunz, Jeannette Hollinger und mir. Um so grösser

war die Freude, dass uns zusätzlich drei Mütter, Mitglieder des Let's Sing Choirs, gekonnt mit ihrem Gesang unterstützten. – Die Aufführung war ein grosser Erfolg mit einem voll besetzten Saal.

Am **Tag der Kranken** waren die Kinder des Club 4 mit 7 Freiwillig Mitarbeitenden unterwegs. In vier Gruppen aufgeteilt besuchten sie insgesamt 35 Gemeindemitglieder, um ihnen mit einem kleinen Ständchen etwas Freude in ihren Alltag zu bringen.

Auch der Taufgottesdienst vom 11. März 2012 mit der Minichile unter der Leitung von Katechetin Ursula Müller bleibt mir mit Freude in Erinnerung. Gleich 2 Taufkinder bereicherten den Gottesdienst, welcher die Kinder der Minichile liebevoll mit Liedern und persönliche Fürbitten mitgestaltet haben.

### Kommissionen

Der **Leitende Ausschuss** und die **Jugendkommission** kümmern sich um die Belange der Jugend in der Gemeinde. Sie treffen sich an insgesamt 6 Sitzungen pro Jahr. Zweimal wöchentlich leitet Christoph Marthaler den **Jugendtreff OM** beim Schulhaus Schwerzgrueb und organisiert mit den Jugendlichen verschiedene Aktivitäten. Es ist eine anstrengende Zeit, da Themen wie Littering, das Konsumieren von Alkohol und Kanabis sowie das „Töffliieber“ uns stark beschäftigen. Es braucht Konsequenz, Durchsetzungsstärke und auch Mut zum Wort um hin- statt wegzuschauen und da sind wir alle gemeinsam gefordert.

### Auf Wiedersehen!

Wir leben in einem Zeitalter von Veränderungen und Flexibilität, was leider auch vor unserer Chinder-Chile nicht halt macht. Infolge beruflichen oder privaten Situationen geben folgende Beauftragte ihre Teamleitung diesen Sommer ab: Kolibri: Claudia Kündig / Domino-Club: Robert Gebel, Guido Vassalli und Thomas Schwaller / Eltern-Kind-Singen: Monika Kamm.

Wir nutzen gerne die Gelegenheit, ihnen allen für ihr wertvolles Engagement und ihre Zeit zu danken. Von Herzen wünschen wir ihnen alles Gute und freuen uns, sie bei einer anderen Gelegenheit wieder in unserer Gemeinde zu begrüssen.

### Wie geht's nun weiter?

Diese Frage stelle ich mir fast jeden Tag und ich muss gestehen, dass wir zurzeit noch keine Lösung haben. Unser Ziel ist es, dass wir die einzelnen Angebote weiterhin im Programm lassen können und hoffen, dass sich bald neue Freiwillig Mitarbeitende finden, die uns unterstützen möchten. – Wie wär's mit Ihnen?

Abschliessend möchte ich allen Beteiligten ein riesiges Dankeschön aussprechen! Allen, die uns aktiv unterstützen und mithelfen sowie allen, die es uns ermöglichen, miteinander und füreinander zu wirken!

Janine Siegfried

## Gottesdienst & Musik, Erwachsenenbildung - Andreas Messerli

### Spannung ohne Spannungen

War Ihnen in den letzten 12 Monaten eigentlich irgendwann einmal langweilig? Dann sollten Sie sich überlegen, aktiv in unserer Kirchgemeinde mitzuarbeiten. Bei uns gibt es Spannung und Abwechslung pur!

Lange spannte uns die Landeskirche auf die Folter, wen sie uns wohl als Pfarrer während Vincent Chaignats Studienurlaub zuteilen würde. Nachdem Doris Mathis die Stellvertretung im Juli übernommen hatte, trat Walter Schlegel im August sein Amt als Stellvertreter an. Wir waren alle gespannt, wie ihn unsere Gemeinde wohl aufnehmen würde. Mit viel Schwung übernahm er das Pfarramt bis Ende Dezember und hat sich mit seinem ganz eigenen Stil bei Jung und Alt viele Freunde gemacht.

Trotzdem erwarteten wir mit Spannung und Freude Vincent Chaignats Rückkehr zu Anfang dieses Jahres. Ausgerüstet mit Eindrücken und Ideen aus der Welt der amerikanischen Kirchen nahm er seine Arbeit

wieder auf und bereichert uns seither mit seinen Erlebnissen und Erfahrungen.

Mit den beiden Erwachsenenbildungs-Abenden zum Thema "Chicago – Menschen, Kultur, Kirche" konnte er dann auch ein grosses Publikum begeistern. Er zeigte uns mit seiner Reportage, wie die verschiedenen Kirchen im Spannungsfeld von Grossstadt, Rassenproblematik und Kriminalität Gottes Wort verbreiten und dabei unzählige Menschen zur Mitarbeit bewegen können.

Während des Festes zum 50-jährigen Geburtstag unserer Orgel spannten 7 Organisten einen musikalischen Bogen von der italienischen Renaissance über Barock und Jazz bis zur zeitgenössischen ersten Musik. Zahlreiche Gratulanten erwiesen unserem schönen Instrument die Ehre und genossen einen Abend mit wundervollen Klängen und einer köstlichen Geburtstags-torte.

Eine Panoptikum schweizerischen Musikschaffens erlebten wir im Chorkonzert "Swiss Hits – Hits made in Switzerland". Das

Grossprojekt mit dem Let's Sing Choir, den Mammoth Voices und dem Männerchor Dietikon nahm uns mit auf eine spannende musikalische Reise von Volksmusik über Schlager zu Rock und Pop.

Im März durften wir dann Daniel Pandolfo (Orgel) und Malgorzata Calvayrac (Violine) zu einem Konzert in unserer Kirche begrüßen. Sie erfreuten das zwar kleine aber begeisterte Publikum mit einem bunten Melodienstrauss aus Duett-Stücken und Orgel solo.

Trotz der Abwesenheiten, Krankheits- und Un-Fälle konnten wir unser vielfältiges Programm ohne nennenswerte Spannungen über die Bühne bringen. An alle Kirchenpflegemitglieder, Mitarbeitenden und Freiwilligen sei hier ein gewaltiges Dankeschön ausgesprochen. Dank Eurem unermüdlichen Einsatz und Eurer Bereitschaft, da zu sein, wenn es brennt, können wir jetzt entspannt auf das vergangene Jahr zurückblicken.

Andreas Messerli

## Liegenschaften - Hansueli Tanner

### Kirche

Bei unserer Kirche haben wir die Aussenanlage beim Eingang, auf der einen Kirchenseite sowie hinter der Kirche mit Stauden und Hecken ergänzt.

Der Luftbefeuchter auf der Empore musste infolge eines Defektes repariert werden. Bei der Kirchenuhr musste ein Schalter ersetzt werden, da sie mit dem Viertelstundenschlag nicht mehr übereinstimmte.

Der Ziegel, der letztes Jahr vom Kirhdach gefallen war, bewog uns, eine Kostenschätzung zu beauftragen, um das Kirhdach in den nächsten Jahren zu sanieren. Es sind einige Schäden sichtbar.

Das Bakom veranlasste die Kirchgemeinde, dass auch die Mikrofonanlage in der Kirche sowie diejenige im RKZ umgebaut werden müssen. Dies muss angemeldet werden und ist dann auch jährlich gebüropflichtig.

Die Firma Certum kontrollierte in der Kirche unsere Elektroinstallationen. Es mussten einige Anpassungen im Kirchturm gemacht werden. Auch die Lichtdrehalter und Steckdosen vor dem Kirchen-Chor liessen wir zur Sicherheit ersetzen.

### Kirchgemeindezentrum im Udiker-Huus

In den Herbstferien konnten wir die Sanierung des Ganges im RKZ erfolgreich abschliessen. Der Gang ist mit den neuen Feinsteinzeug-Platten sehr robust und weniger anfällig auf Wasser. Ausserdem wirkt der Gang durch die gewählte Farbe heller, was uns ein Anliegen war. Nach der Sanierung haben einige von uns mitgeholfen, alles im Gang wieder zu montieren zum Beispiel Holztafeln, Lampen, Türpuffer, Schlüsselkasten etc. Es ist eine gefreute Sache geworden, und ich darf sie bei einer Gelegenheit einladen, den neuen Bodenbelag im ref. Kirchgemeindezentrum bei einer unserer Veranstaltungen zu besichtigen.

Im Büro von Martina Oetiker haben wir die Beleuchtung ersetzt, da die herkömmlichen Glühlampen nicht mehr erhältlich sind und auch bedeutend mehr Energie verbrauchen. Im Markus-Lukas-Zimmer ersetzten wir die alten Steckdosen aus Sicherheitsgründen durch kindersichere.

Im Gang wurde das zweite Brett auch zu einem Anschlagbrett umgebaut, um Flyer und sonstige Angebote unserer Kirchgemeinde und anderen gemeinnützigen Institutionen aufzuhängen.

### Pfarrhaus

Im Pfarrhaus hatten wir die normalen Unterhaltsarbeiten im Garten. Im Pfarrbüro wurde die Beleuchtung durch eine neue Stehlampe verbessert. Die alte Deckenlampe gibt nur ein düsteres Licht ab und ausserdem sind die herkömmlichen alten Glühlampen nicht mehr erhältlich.

### Sigristenhaus

Für das Sigristenhaus haben wir eine Baukostenanalyse in Auftrag gegeben, um für eine Sanierung die Kosten unter Kontrolle zu haben, sowie eine seriöse Abklärung zu gewährleisten. Wir sind bestrebt, dieses Vorhaben im nächsten Jahr in Angriff zu nehmen.

Hansueli Tanner